

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- u. Festtagen, Freitag mit Bezirksbeilagen. Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilagen): Unser Unterhaltungsblatt, Schwarzenberger Nachrichten, Schwarzenberger Anzeiger, Weiblicher Anzeiger, Schwarzenberger Anzeiger, Weiblicher Anzeiger (einschl. Post) monatlich 1,20 RM, halbjährlich 6,00 RM, jährlich 12,00 RM, alle Beilagen monatlich 2,00 RM einschl. Zustellgebühr. Geschäftsnummer 10. Für Rückgabe unvollständiger Exemplare oder für Übermittlung der Schriftleitung keine Verantwortung.

Tageblatt * enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg und des Landkreises Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Böhmig und Schneberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: C. M. Gärtner, Aue, Sachsen.
Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Drahtanschrift: Volkfreund Aue/Sachsen.
Geschäftsstellen: Böhmig (Amt Aue) 2940, Schneberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Kaufmann für die am nächsten erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.
Der Preis für die 28 mm breite Anzeigenspalte ist 4 Pf. für den 60 mm breiten Zeit-Anzeigenspalte 12 Pf. Alle anderen Bedingungen laut Preisliste 3. Ausgabe 1939.
Bei Bestellung von hoher Seite keine Haftung für unvollständige, bei Unterbrechungen der Geschäftsstellen keine Haftung.
Postfach-Nr. 12225, Leipzig.
Stadtbank-Konto: Aue 1. C.

Nr. 153 Verlag: C. M. Gärtner, Aue, Sachsen Mittwoch, den 3. Juli 1940 Fernruf: Hauptgeschäftsstelle Aue Sammel-Nr. 2541 Jahrg. 93
Drahtanschrift: Volkfreund Aue/Sachsen Geschäftsstellen: Böhmig (Amt Aue) 2940, Schneberg 310 und Schwarzenberg 3124

Der größte Feldzug aller Zeiten.

Bericht über die Schlacht in Frankreich

Führung und Verlauf der Operationen. Die Gründe der beispiellosen Erfolge.

Der Durchbruch durch die Weggand-Zone

Ueber den Verlauf der Operationen in Frankreich vom 5. bis zum 25. Juni gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:

Die Vernichtungsschlacht in Flandern und im Artois war kaum zu Ende, als Luftwaffe und Heer, in seinen Reihen viele Divisionen, die bisher überhaupt noch nicht im Kampfe gestanden hatten, zum zweiten entscheidenden Schlag gegen Frankreich ausholten.

Als Auftakt für die neuen Operationen griffen am 3. Juni starke Kräfte der deutschen Luftwaffe die Flugplätze und die Luftstützungsindustrien um Paris mit vernichtender Wirkung an.

Am Tage darauf standen vom Heer unter dem Befehl des Generalobersten v. Brauchitsch drei Heeresgruppen unter den Generalobersten v. Rundstedt, v. Bod und Ritter v. Leeb zum Einsatz bereit. Ziel des neuen Durchbruchs war die französische Nordfront, die Abdrängung der auseinandergerissenen französischen Heeresreste nach Südwesten und Südosten und anschließend ihre Vernichtung.

Als die Divisionen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Bod am 5. Juni über die untere Somme von dem Dives-Aisne-Kanal zum Angriff antraten, fanden sie einen zur Abwehr bereiten Feind vor sich. Die französische Führung war entschlossen, unter Aufbietung aller noch verfügbaren Kräfte die „Weggand-Zone“ und anschließend die Maginot-Linie bis zum Letzten zu verteidigen. Ein neues Verteidigungsverfahren war erdacht worden, von dem man sich vor allem Erfolg gegen den gefährlichsten raschen Durchbruch motorisierter Verbände erhoffte. In viertägigem schwerem Ringen durchstießen die Infanterie- und Panzerdivisionen der Armeen des Generalobersten v. Kluge, des Generalobersten v. Reichenau und des Generals d. Inf. Strauß die feindliche Front. Am 9. Juni war die Verfolgung gegen die untere Seine und in Richtung auf Paris in vollem Gange. Schnelle Truppen unter dem Befehl des Generals d. Inf. Hoth erreichten in ungestemmten Vorwärtsschritten am gleichen Tage Rouen und leiteten die Einkreisung starker feindlicher Kräfte an der Küste bei Dieppe und St. Valery ein. Damit war der feindliche Westflügel zerrümmert und die Westflanke der nunmehr beginnenden Hauptoperationen gesichert.

Durch ihre zusammengefaßten und straff geführten Massenangriffe erleichterte die Luftwaffe auch hier dem Heere den Erfolg. Sie hat ihren besonderen Anteil an dem schnellen Durchbruch bis zur Seine, wo unter ihren Bomben feindliche Infanterie- und Panzerverbände, die zum Gegenstoß bereitstanden, schon in der Versammlung zersprengt wurden. Indem sie die Bahnlinien unterbrach und das Eisenbahnmateriale zerstörte, nahm sie dem Gegner die Möglichkeit, Reserven zu verschieben und an die Durchbruchsstelle zu werfen.

Als in De Havre, Cherbourg und Brest die ersten Anzeichen eines Abtransportes bemerkt wurden, griffen in schnellem Wechsel Teile der Luftwaffe auch dort gegen die Hafenanlagen, die Docks und Schiffe mit sichtbarem Erfolg ein. Die Hauptoperation auf der Erde begann am 9. Juni mit dem Angriff der Heeresgruppe des Generalobersten v. Rundstedt in der Champagne und auf dem westlichen Maasufer. Hier waren es zunächst allein die Infanteriedivisionen der Armeen des Generals d. Kav. Freiherr v. Weichs, des Generalobersten Litz und des Generals d. Inf. Busch, die in zweitägigen schweren Kämpfen mit dem sich erbittert wehrenden Feind wiederum von der Luftwaffe vortrefflich unterstützt, die Aisne-Stellung durchbrachen und den bereitgestellten zahlreichen schnellen Truppen den Weg öffneten.

Schon am 11. Juni konnten die Panzer- und motorisierten Infanteriedivisionen des Generals der Kavallerie v. Kleist und des Generals der Panzertruppen Guderian in der Champagne mit weit gesteckten Zielen über Troyes und St. Dizier angefohrt werden. Zum dritten Male innerhalb eines Vierteljahrhunderts überschritten deutsche Truppen die Marne. Nach anfänglich harten Kämpfen mit feindlichen Nachhut, später mit völlig überraschten Teilen des feindlichen Gros stießen die schnellen Truppen durch die geschlagene breite Drefche an den folgenden Tagen nach Südosten in Richtung auf die Schweizer Grenze vor. Bewegung und Versorgung der überaus großen Zahl von Infanteriedivisionen und schnellen Verbände auf engem Raum waren eine Meisterleistung der Führung.

Inzwischen hatten unsere Truppen die untere Seine rasch überwunden und waren in die Pariser Schließung eingedrungen. Dadurch sah sich auch der feindliche Westflügel gezwungen, weiteren Widerstand anzugeben. Truppen des Generals der Artillerie v. Küchler marschieren am 14. Juni in Paris ein. Die feindliche Nordfront war zusammengebrochen, unsere Verfolgung überall in vollem Gange. Infanteriedivisionen und schnelle Verbände wetteiferten in gewaltigen Marschleistungen. Die Aufklärungsergebnisse der feindlichen Armeen steigerten sich unter diesem gewaltigen Druck von Stunde zu Stunde.

Wie die Maginotlinie durchstoßen wurde.

Da griff am 14. Juni auch die Heeresgruppe des Generalobersten Ritter v. Leeb in den Kampf ein. In zwei tagigen schweren Kämpfen gegen stärkste Befestigungswerke durchbrach die Armee des Generalobersten v. Witzleben, durch starke Artillerie wirkungsvoll unterstützt, die Maginotlinie, den als unbezwingbar geltenden Schutzwall Frankreichs. Sie zerbrach damit die schon im Rücken bedrohte feindliche Nordostfront nochmals in zwei Teile und erschütterte den letzten Glauben des Feindes, sich noch weiter behaupten zu können.

Dasselbe Schicksal erlitt die französische Nordfront, als am 15. Juni auch die Armee des Generals der Artillerie Dollmann bei Kolmar das gewaltige Hindernis des besetzten Oberrhodens im Angriff überwand und dort in die Vogesen eindrang.



Der Besuch des Führers in Straßburg.
Der Führer nach der Besichtigung des Münsters mit Staatsminister Fr. Meißner und General d. Art. Dollmann.
(Bresse-Hoffmann-W.)

Der vierte Abschluß.

Das Oberkommando der Wehrmacht veröffentlicht den vierten Abschlußbericht in diesem Kriege. Der erste wurde nach der Niederwerfung Polens erstattet, der zweite nach dem Feldzug der 26 Tage in Holland, Belgien und Nordfrankreich, der dritte nach dem Abschluß des Norwegenunternehmens. Es waren dies alles Heldenlieder von einzigartigem Wagemut, vorbildlichem Führergeist und unwiderstehlichem Draufgängertum. Eine Steigerung in den Erfolgen wurde kaum noch für möglich gehalten, bis bei den „Operationen in Frankreich“, wie das O.K.W. den erfolgreichsten Feldzug aller Zeiten einfach und kurz bezeichnet, unsere Wehrmacht sich niegeahnten Ruhm errang. In der nun schon vertrauten knappen und gehaltvollen Sprache werden die Ereignisse der drei Wochen geschildert, die mit der Vernichtung der Heere Frankreichs und der bedingungslosen Kapitulation seiner Regierung endeten. Der dramatische Aufbau der kriegerischen Geschehnisse, der sich wie von selbst ergibt, gipfelt in einer wirkungsvollen Auseinandersetzung der Gründe unserer Erfolge und zugleich der Mißerfolge unserer Gegner. In der revolutionären Stoßkraft des Dritten Reiches und seiner nationalsozialistischen Führung, der meisterhaften Handhabung des besten und neuesten Kampfinstrumentes, der Kühnheit der Anlage der Operationen und den unvergleichlichen Leistungen der einzelnen Soldaten in Verbindung mit dem vorbildlichen persönlichen Einsatz der Führer aller Dienstgrade liegt, wie hervorgehoben wird, das Geheimnis der an das Wunderbare grenzenden Erfolge. Dabei sind unsere Verluste, so schmerzhaft sie sind, im Vergleich mit den fürchterlichen Zahlen des Weltkrieges wieder erfreulich gering — eine Folge der vorzüglichen Führung, Ausbildung und Bewaffnung unseres Heeres. Die blutigen Verluste des Feindes sind nicht bekannt, sie müssen aber ungeheuer sein; was er an Gefangenen und Material einbüßte, grenzt an das Märchenhafte.

„Es bleibt nur noch ein Feind: England.“ So lautet der nüchterne Schlußsatz des Berichts. Die Öffentlichkeit kennt die Pläne des Führers nicht, aber darüber besteht in Deutschland kein Zweifel, daß die nächste Zusammenfassung des O.K.W. eine neue Siegesfanfare sein wird. Die Engländer werden von Tag zu Tag verdrängt. Kein Wunder, denn an allen Ecken und Enden ihres Empires zeigen sich die Zeichen der Auflösung. Das neueste Angsterzeugnis ist das Anerbieten einer Garantie an den irischen Freistaat. Es ist erst wenige Monate über ein Jahr her, daß die Regierung Chamberlain, damals noch mit Erfolg, ihre Garantieangebote an den Mann brachte, und heute schon mutet es wie ein alberner Witz an, wenn von englischen Garantien nur die Rede ist. Wie es um England steht, ist bisher kaum augenfälliger zutage getreten als durch die Begleitversprechen zum Garantieangebot: die in Irland verhafteten englischen Truppen sollen nicht auf dem Boden des irischen Freistaates verwendet werden, sondern Tschechen, Polen usw. Die ganze Ausichtslosigkeit Londons, sich einen Freund zu schaffen, wird dadurch gekennzeichnet. Im übrigen braucht man nur den Bericht des O.K.W. über die Schlacht in Frankreich und das kümmerliche Gehab der Londoner Regierung zu vergleichen — und man kennt das Schicksal unseres letzten Feindes. C. B.

In vorbildlicher enger Zusammenarbeit mit dem Heere trug die Luftwaffe zu dem Zusammenbruch der Maginotlinie südlich Saarbrücken und später bei Kolmar und Wülhausen wesentlich bei. Mit schwersten Bomben griffen Stuka- und Kampferverbände, wann immer die Wetterlage es erlaubte, die Festungswerke an und brachten ihre Waffen zum Schweigen. Auch die Flakstellungen unterstützten dabei die stürmende Infanterie auf das wirkungsvollste. Zur selben Zeit halfen andere Teile der Luftwaffe



In treuester Erfüllung seiner Pflichten als Soldat eines Infanterie-Regiments starb den Heldentod für Führer und Volk am 5. Juni 1940 im Lazarett zu Laon unser lieber Arbeitskamerad

Erich Dodel

Er wird uns als Arbeitskamerad in seinem edlen Wesen unvergesslich bleiben.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Ed. Heinrich Fröhlich
Metallwarenfabrik.**

Bietfeld, den 8. Juli 1940.

* 8. 9. 1869



† 1. 7. 1940

Plötzlich und unerwartet ist am Montag abend meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Milda Köppler geb. Rehm

für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer **Paul Köppler**
nebst Angehörigen.

Haus 1. G., Radiumbad Oberschlema, Schneeberg, den 2. Juli 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. um 4 1/2 Uhr von der Friedhofshalle St. Nikolai aus statt.

Freundlichst zugeachtete Blumen Spenden bitten wir beim Friedhofsverwalter abgeben zu wollen.



Auf dem Felde der Ehre fielen unsere Kameraden

Johannes Illmann aus Niederschlema

Unteroffizier bei einer Panzertruppe

Johannes Clauß aus Löhnitz

M.G.-Schütze bei einem Infanterie-Regiment.

In strahlender Jugendfrische gingen sie von uns.

Wir nehmen im Geiste Abschied von diesen lieben Arbeitskameraden, deren Andenken wir hoch in Ehren halten werden.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Hiltmann & Lorenz AG., Aue
Zweigwerk Niederschlema.**

Niederschlema, am 2. Juli 1940.

Was bis 14 Uhr
täglich in der Welt
vorgeht, erfahren
die Leser des „E.V.“
am Nachmittag.

Augen-Stärkung

- bei Ermattung, Ueberanstrengung
- verschwommen. Sehbild, Drücken
- Zwinkern und Augentränen
- d. Hofapoth. Schäfers bewährt.

Vegetabilisches Augenwasser

Zu haben: Markt-Apothek Aue.

4-Röhr.-Mendeempfänger
mit Lautsprecher im Gehäuse, zu verkaufen, oder tausche geg. deutsch. Klempfänger. Angebote unter B 3424 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schwarzenberg erbeten.

* 4. 8. 1880



† 1. 7. 1940

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod durch ein tragisches Unglück meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Sandwirt

Paul Arno Boigt

In tiefer Trauer **Fanny verw. Boigt geb. Meyer**
Teude Boigt
Hellmuth Boigt
Irma Boigt
Erich Boigt
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Storkau, Berlin, Neustädte!, Bodau, Albernau und Kuerbach.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Donnerstag, den 4. Juli, nachmittag 4 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



* 4. 9. 1918

† 18. 6. 1940

Nach Tagen bangen Hoffens erhielten wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, mein lieber Bräutigam

Herbert Reißig

Offz. in einem Inf.-Regt.

auf Beobachtung durch Herzschoß im Bois de St. Denis sein junges, blühendes Leben ließ.

In der Gewißheit, sein letztes für die Größe und den Bestand des Reiches, für Führer und Volk geopfert zu haben, ruht er nun in fremder Erde.

In unsagbarem Schmerz
Hugo Reißig und Frau
Alfred Will und Frau geb. Reißig
Rudolf Richter und Frau geb. Reißig
Albert Richter und Frau
Dorli Richter als Braut
sowie alle übrigen Hinterbliebenen.

Storkau, Chemnitz, Cainsdorf, Albernau und Lauter.

Du warst so gut, warst unser alles / Du gingst von uns zu früh / Du gingst von uns nach Gottes Willen / doch ver-gessen wirst Du nie.

Leicht sei Dir die fremde Erde!
Nun schlafe wohl, mein einzig Glück!



* 8. 8. 1918

† 11. 6. 1940

Am 21. Juni 1940 erhielten wir die nie erwartete, traurige, tief-schmerzende Nachricht, daß nach der am 10. 6. erlittenen schweren Verwundung, in einem Feldlazarett bei Sedan mein herzenguter, unvergesslicher Mann und Vater, mein lieber, einziger Sohn, Onkel, Schwiegersohn, Neffe und Schwager

Arno Harald Baumann

Oberschütze in einem Inf.-Regt.

sein junges, blühendes Leben für Führer und Vaterland ließ.

In unsagbarem Schmerz
Gefriede Baumann geb. Fröhlich
und Söhnchen **Günter**
Arno Baumann
und alle Angehörigen.

Rittersgrün und **Pöhlä,** den 3. Juli 1940.

Du warst so gut, warst unser alles, das Herz uns fast vor Schmerzen bricht.

Nun schlafe wohl, leicht sei Dir die fremde Erde, vergessen können wir Dich nicht!

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und mitfühlenden Anteilnahme, die uns durch Spenden, Beileidsbezeugungen, Blumensträuße und ehrendes Geleit beim Heimgang unserer unvergesslichen Schwester

Martha Silda Ott

anteil wurden, sprechen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Mehnert und Herrn Betriebsführer Ekmann für die überaus herzlichen Abschiedsworte am Grabe unserer lieben Entschlafenen; ferner herzlichsten Dank der Gefolgschaft der Firma Althelm & Co. sowie dem Bund für E. C. der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Löhnitz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bodau/Erzgeb., den 3. Juli 1940.

Für die wohlthuenden Beweise beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Mutter

Frau Lina Lent

geb. Köhlig

danken wir hierdurch allen herzlichst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Radiumbad Oberschlema, 2. Juli 1940.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taftvolle, würdige Er-ledigung durch die

Beerdigungsanstalt Frieden

Max Schubert, Aue, G.

Geschäft: Bahnhofstr. 29. Ruf 3402.
Annahmestelle: Martin-Mutschmann-Str. 59.

Erdb- und Feuer-Bestattungen.

Ueberführungen mit 2 eigenen Bestattungswagen mit Personalabteil.
Tag und Nacht, auch Sonntags, erreichbar.

Film-Eck-Lichtspiele

Lößnitz

Donnerstag bis Sonntag

Wiener Humor und Gesang in:

Herr ohne Wohnung

Paul Hörbiger / Hilde v. Stolz
Hermann Thimig / Hanna Waag
Leo Slezak / Adele Sandrock
Lizzi Holzschuh.

Anfang täglich 7 und 9 Uhr
Sonnabend 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag 3 Uhr.

Die neue Wochenschau:
Siegesflammen über Deutschland.

CAPITOL

Radiumbad Oberschlema

Mittwoch u. Donnerstag 7 1/2 und 9 Uhr:

Der Stammbaum des Dr. Pistorius.

Ein Ufa-Film mit Ernst Waldow, Käthe Haack Carsta Löck, Otto Wernicke u. a.

Ein amüsanter Film mit einer ganzen Menge Lebenswahrheiten. Jugend ab 14 Jahren.
Wochenschau: Siegeszug durch Frankreich.

Volkshochschule

Preis Aue Ortsstelle Aue

Ausstellung

„Heimatgau in hundert Gaben“

Leistungsgau des schaffenden ländl. Menschen im Festsaal des Hauses der NSDAP.

Eingang n u v Lessingstraße 17

Geöffnet vom 1. bis 7. Juli von 16 bis 20 Uhr

Eintritt 10 Pfg.

Die Rufnummer des „E. V.“ ist 2541

2- bis 3-Familien-Wohnhaus

mit Garten und freiverdender 4-Zimmer-Wohnung für August od. September sofort gesucht. Größere Anzahlung kann geleistet werden. Angebote unter A 1242 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

1 oder 2 möbl. Zimmer

sonnige Lage, zu vermieten.

Lauter, Hermann-Görling-Str. 3.

Autobus-Haltestelle — Siedlung.

20 000 RM

auf Edelgeschäftshaus im Zentrum als alleinige Hypothek aus Privat-hand gesucht. Angebote u. A 1236 an die Geschäftsst. d. Bl. in Aue.

1000.— RM

für Baufache, bei guter Verzinsung und Sicherheit, auf ein Jahr zu leihen gesucht.

Angebote unter A 1243 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Ein Stück Geschichte.

Als die deutsche Flagge auf der Nordseite der „Internationalen Brücke“ bei Brum gehißt wurde, kam es zu Freundschaften zwischen Deutschen und Spaniern.

Am 24. Oktober 1648 beendigte der Westfälische Frieden, am 8. November 1659 der Pyrenäische Frieden auf Jahrhunderte das staatliche Eigenleben sowohl Deutschlands wie Spaniens.

Aus dem dynastischen Zufall entwickelte sich die Gestaltung Europas durch vierhundert Jahre. Franz I. von Frankreich (1515-1547) versuchte die Führung Europas an sich zu reißen.

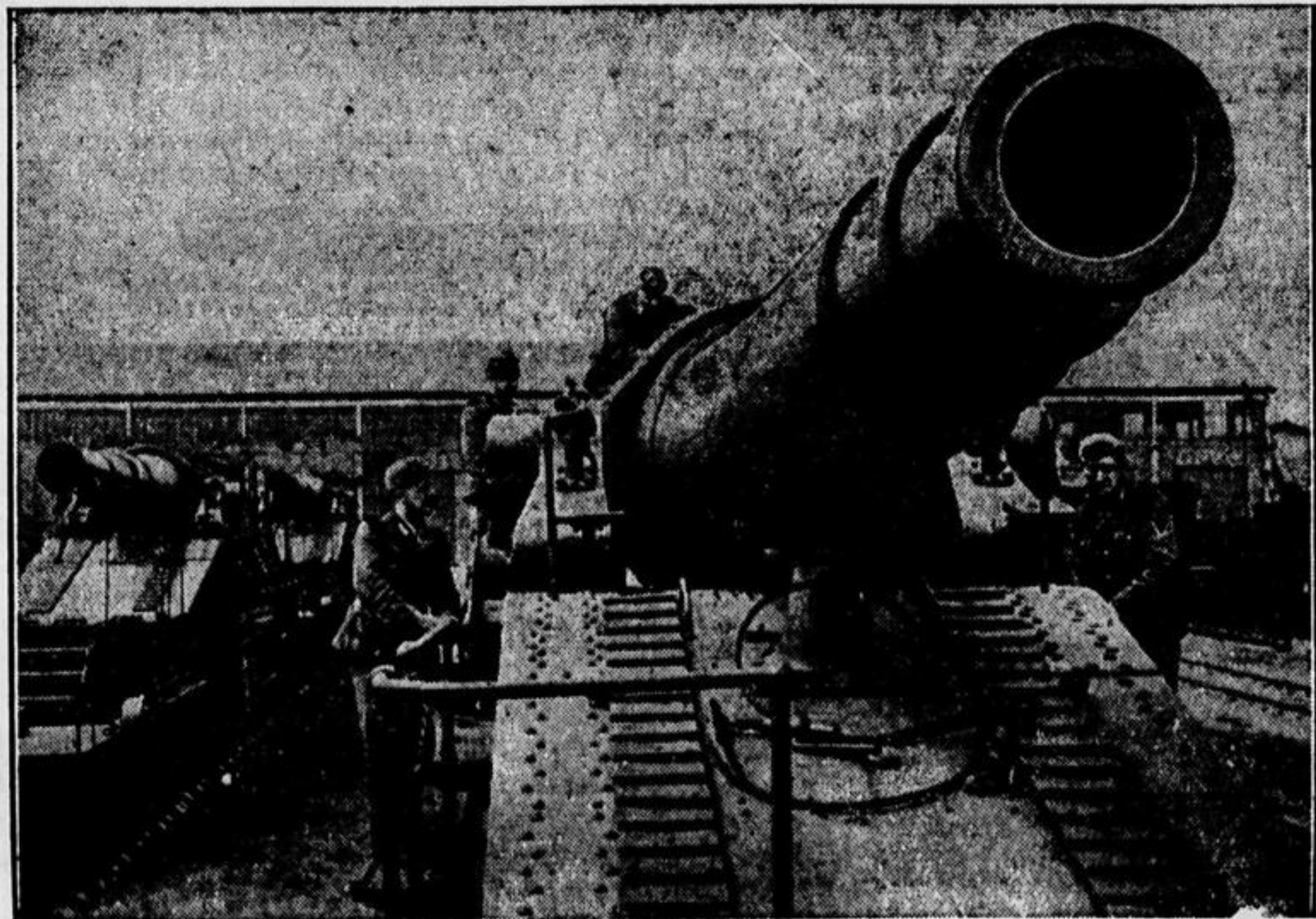
Die Auseinandersetzungen zwischen Reformation und Gegenreformation haben diesen Zustand verbunkelt. In den letzten Jahrzehnten ist die Klarstellung erfolgt, nicht zuletzt durch die Werke des Göttinger Historikers Karl Brandl.

Heute wehen die deutsche und die spanische Flagge auf der Brücke von Brum. Und wenn in diesen Tagen auch deutsch-spanische Geschichte gemacht wird, so wird sie mit Rücksicht auf die Friedensschlüsse von 1648 und 1659 unter dem Zeitpruch stehen: Niemals wieder!

Die „Schlacht an der Alpenfront“.

Der Duce an seine Soldaten.

Rom, 2. Juli. Der Duce hat als Oberbefehlshaber an den Kronprinzen, der die Gruppe der Westfront befehligt, ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „Nach meiner Rückkehr nach Rom möchte ich Ihnen meine offene Anerkennung für die Disziplin, die Haltung und die Moral der von Ihnen befehligten Truppen zum Ausdruck bringen.“



Erbeutete französische Eisenbahngeschütze.

Ueber 40 dieser schwersten Geschütze wurden samt Munition und Ausrustungswagen in einem Arsenal bei Bezien erbeutet.

(P.R.-Ztg.-Scherl.-M.)

Die Besetzung der Kanalinseln.

Der DAW-Bericht von gestern.

Das Oberkommando gab gestern bekannt: Am 30. Juni bzw. 1. Juli wurden die britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey im Handreich durch Teile der Luftwaffe genommen.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung über dem Kanal wurde am Nachmittag des 1. Juli ein britisches Küstenwachtschiff ostwärts Torquay angegriffen und in Brand geworfen.

Im Verlaufe der Angriffe britischer Flugzeuge in der Nacht zum 2. Juli auf Nord- und Westdeutschland wurden u. a. auch auf Kiel Bomben geworfen, richteten jedoch nur geringen Sachschaden an.

Die Zahl der am 30. Juni und 1. Juli im Luftkampf abgeschossenen feindlichen Flugzeuge erhöht sich gegenüber der bisher angebenen um fünf auf 23.

Der italienische Wehrmachtsbericht

von gestern hatte folgenden Wortlaut:

An der Kyrenaitagrenze haben unsere Flugzeuge trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse Aktionen gegen feindliche Panzerwagen mit Bomben und anderen Sprengkörpern durchgeführt, wobei einige in Brand gesetzt bzw. beschädigt worden sind.

Unsere Luftwaffe hat einen großen feindlichen Geleitzug im südöstlichen Mittelmeer überrascht und wiederholt und mit großem Erfolg mit Bomben belegt.

In Ostafrika hat unsere Luftwaffe die Hafenanlagen und Depots von Berbera wirksam mit Bomben belegt. Feindliche Flugzeuge haben Massaua zu bombardieren versucht.

Feindliche Flugzeuge haben Augusta zu bombardieren versucht. Durch wirksame Abwehr unserer Marinefluggeschütze wurde der Angriff vereitelt.

(Wiederholt, da in einem Teil der gestrigen Auflage nicht enthalten.)

die die dortige Stellung in einer Tiefe zwischen 8 und 32 Kilometer durchstieß. Die Italiener und die Ausländer müssen wissen, daß sogar die Franzosen gegenüber der Zähigkeit, dem Elan und der Todesverachtung der italienischen Infanterie und Artillerie sprachlos waren.

Auch an den Generalstabschef der Luftwaffe, General Pricolo, sandte der Duce ein Telegramm, in dem er die Leistungen der italienischen Luftwaffe unterstreicht.

Graziani auch Generalgouverneur von Libyen.

Marshall Graziani hat nicht nur den Oberbefehl über die Streitkräfte in Nordafrika übernommen, sondern auch das Amt des Generalgouverneurs von Libyen.



Aus Stadt und Land

Parole für den Betriebsappell am 4. Juli

Nur Wagemut führt zu großen Dingen.

Friedrich der Große.

Bewirtschaftung von Gemüse und Obst. Um eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse und Obst sicherzustellen, hat das sächsische Wirtschaftsministerium angeordnet, daß für das im Bereich des Landesernährungsamtes Sachsen erzeugte Gemüse und Obst die Bewirtschaftung eingeführt wird.

Die deutsche Beerenenernte. Deutschland hat außerordentlich viel Beerensträucher. Bei der Zählung 1938 wurden im Altland und der Ostmark 66,3 Mill. Johannisbeersträucher, 52,9 Mill. Stachelbeersträucher sowie 10 2000 ha Erdbeer- und 2800 ha Himbeerkulturen gezählt.

Der Telegraphendienst mit den Niederlanden ist wieder zugelassen. Privattelegramme werden mit denselben Einschränkungen wie vor dem 10. Mai wieder angenommen.

Neue Handwerksmeister. Bei der Handwerkskammer Chemnitz haben im Mai und Juni 104 Handwerker und Handwerkerinnen die Meisterprüfung bestanden.

Turn- und Sporthofen setzt auf Kleiderkarte. Turn- und Sporthofen waren bisher auf Bezugschein zu beziehen. Soweit sie aus Satin, Zanella, Serge oder Kunstseide bestehen und nicht mit Badehofen zu verwechseln sind, können sie künftig für fünf Abschnitte der Reichskleiderkarte für Männer und Frauen abgegeben werden.

Schneeberg, 3. Juli. Die Entwicklung der Spareinlagen war im ersten Halbjahr 1940 bei der Sparkasse besonders gut. Es wurden 1 206 472,49 RM. eingezahlt und nur 563 317,49 Reichsmark abgehoben.

Radiumbad Oberschlema, 3. Juli. Kreisleiter Jekschke besuchte gestern die Verwundeten des Reservelazarets. In seiner Begleitung befanden sich Kreisgeschäftsführer Hemmann, Kreisobmann der NSDAP, Ulbricht, Kreisamtsleiter Petermann, Kreishauptstellenleiter Ficker und Ortsgruppenleiter Weigel.

Jshorlau, 3. Juli. Der 60jährige Landwirt Arno Boigt wurde von einer scheu gewordenen Kuh unter das Gespann gerissen, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

Raschau, 3. Juli. Der Gerichtsaffessor Dr. Gerhart Jäger in Weimar wurde zum Staatsanwalt in Bauhen ernannt.

Rönigstein. Einer aus Freital stammenden Frau lief ein sechsjähriger Junge ins Rad. Die Frau stürzte und erlitt schwere Verletzungen, der Junge kam mit geringeren Verletzungen davon.

Radeburg. In Thendorf verunglückte der Jungbauer Böhme mit seinem Gespirt. Er ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Advertisement for ROTBART KLINGEN (safety razors) with the slogan 'Gut rasiert - gut gelaunt!' and a small illustration of a razor.

